



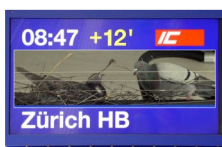
Ambitzgi

Frischauf zur ersten Wanderung im Grossverbund 2021

Seit meiner letzten Wanderung sind 34 Wochen verflossen. Während der Coronazeit gewöhnte ich mich an einen eher eintönigen, jedoch gemütlichen Tagesablauf. Die Routine, mich geistig und organisatorisch nach dem frühen Aufstehen auf den Wandertag vorzubereiten, ist mir scheinbar abhandengekommen. Eine gewisse Unruhe, wie ich sie einst am Tage des Einrückens ins Militär verspürte, macht sich erneut breit. Unglaublich!

Hinfahrt, Marsch zum Apéro

Am Morgen treffe ich auf dem Perron 5 Flash an. Ich bin also am richtigen Tag früh aufgestanden, denke ich mit grosser Erleichterung. Unsere Gruppe wächst auf acht Häupter an.



An der Anzeigetafel wird eine zwölfminütige Verspätung des Zuges von Stuttgart nach Zürich angezeigt.

Der Aufenthalt in Zürich ist theoretisch auf eine Minute zusammengeschnitten. Die Optimisten und die Fachleute glauben jedoch, dass der Zug nach Zürich die Verspätung aufholen werde. Gott sei Dank, ihre Vermutung trifft schliesslich zu.



Ändlich isch d Corona-lischränkig vorbei
 Drum jetz wider ä wanderig im Grossverbund
 Ambitzgi isch au mir kan Begriff gsiih
 mir laufäd hütt dött guät zwei Stund
 dur diä schöö Drumlinlandschaft durä
 und tönd däbüü ganz beschtimmt nid versuurä!

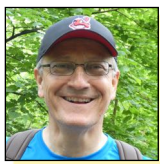


Goliath, Micky, Rugel, Flash

Ohne unangenehm aufzufallen, finden wir uns in Wetzikon am Versammlungsort ein, wo wir von elf weiteren Lang- und Kurzwanderern willkommen geheissen werden. Wanderleiter Zingg positioniert sich und verliert den Vierzeiler der 919. Wanderung:

Dann starten wir erwartungsvoll zur Wanderung im Grossverbund. Fünf Kurzwanderer verabschieden sich plangemäss, um per Bus zum Apéro-Ort Ottikon zu gelangen.

Nachdem wir die Wetzikoner Aussenquartiere hinter uns gelassen haben, halten wir an. Mit sichtlichem Stolz stellt uns Zingg seinen Jungen Matthias

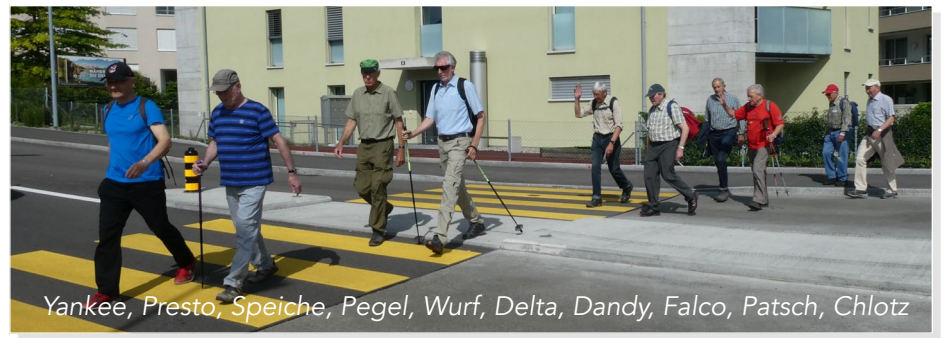


Stamm v/o Yankee Generation 75 vor, der heute seine Karriere als Wanderer antritt. Leider ei-

ner der letzten neueintretenden Original-KTVer.

Nach 21jähriger Vakanz haben wir wieder einen „Lias“ in unserer Runde, was uns sehr freut. Yankee war als Minengeologe tätig. Gerne kommt er dem Zingg'schen Wunsche nach, die lokale geologische Situation zu erklären. Unsere Gedanken kehren in die vorletzte Eiszeit zurück. Damals, so vermute ich, forderte Graf Wollnashornbock von Neandertal alle bereits aufrecht Gehenden auf, fleissig die Höhlenfeuer zu unterhalten und pausenlos Nielen zu rauchen, um möglichst viel CO₂ zu produzieren. Nur so könne man der lästigen Eiszeit ein Ende bereiten.

Yankee gelingt es, das in einer hinteren Hirnwindung gelagerte geologische Wissen wieder zu aktivieren.



Yankee, Presto, Speiche, Pegel, Wurf, Delta, Dandy, Falco, Patsch, Chlotz

Die Begriffe Drumlinlandschaft, Moränendeckel, Glazialsedimente, Riss- und Würm-Eiszeit werden wieder korrekt eingeordnet.

Mit herzlichem Applaus bedanken wir uns bei Yankee für die interessanten Ausführungen.

Bei einem einsamen, schattenspendenden Baum lässt uns Wanderleiter Zingg erneut anhalten und verkündet: „In den Restaurants können wir leider noch nicht singen. Wir werden folglich die Canten im Schatten einzelner Bäume erklingen lassen“. Nachdem wir einige alte Corona-Chröttli aus dem Rachen gewürgt haben, tönen unsere Lieder wieder ganz leidlich.

Wurf, Goliath, Dandy, Pegel

Der Wanderweg ist sehr belebt und ein recht exklusives Wandervolk begegnet uns. Eine Läuferin, die offenbar einer Spitzenkategorie angehört, kommt uns in horrendem Tempo entgegen.



Um ihre Kondition zusätzlich zu steigern, schiebt sie einen Kinderwagen mit ihrem jüngsten Kind vor sich her. Dem Bedauernswerten flattert wegen der holperigen Fahrt der Unterkiefer. Wir schütteln die Köpfe, denn dank Yankee wissen wir jetzt, dass wir uns hier auf grobem Delta-Schotter bewegen. Zwei junge Damen kommen uns mühsam mit tippelnden Schritten entgegen. Ihre Beine sind mit Spielbändern derart zusammengebunden, dass ihre Schrittweite auf etwa 30 cm reduziert bleibt.

Missmutig schieben sie leere Kinderwagen vor sich her. Eine Trainerin überwacht das Geschehen. Eine neue Art Ergotherapie oder gar eine Strafmassnahme?

Die Begegnung mit der jungen Generation ist für uns sehr wichtig, bietet sie uns doch Ansporn, durch geschicktes Nachahmen in vermehrtem Masse jung und geschmeidig zu bleiben. Mit ernsten Reserven ist jedoch den jüngsten Grossvätern abzuraten, auf den nächsten Wanderungen mit Enkel und Kinderwagen zu erscheinen.

Mehr Freude schenkt uns der Anblick einer grösseren Wandergruppe fröhlicher Damen, die uns herzlich begrüssen. Wohl eine Turnerschar aus dem Kanton Schwyz, wo heute wegen des Fronleichnamstages die Arbeit ruht. Hätte diese Begegnung zur Zeiten unserer Turnfahrten stattgefunden, hätte uns Pipin anhalten lassen, die Lungen aufgebläht und ein Liebeslied angestimmt. Eine Schar ungeduldiger Fünftklässler umringt ihre Lehrerinnen und kann den bevorstehenden Start zu einem Orientierungslauf kaum erwarten. Die Kinder und ihre Lehrerinnen strahlen um die Wette. Freiland-Hühner, Freiland-Kinder und Freiland-KTVer zählen hienieden zu den glücklichsten Gattungen.

Kleine Weiher mit Seerosen, das Ganze akustisch untermalt vom Quaken der Frösche, veranlassen uns zum Anhalten und zum Staunen. Hitzige Diskussionen werden abgebrochen. Das Handy vermittelt fleissig seine Eindrücke als Fotokamera.



Drumlin Landschaft

Apéro

Die Hitze des ersten Wandertages mit Sommertemperaturen zermürbt uns und wir freuen uns gewaltig, als wir unerwartet das Wirtshausschild des Restaurants Weinschenke sehen. Auf bequemen Stühlen lassen wir uns im schattigen Garten nieder. Hier vereinigen wir uns mit den Kurzwanderern, die uns in Wetzikon verlassen haben. Die Esswanderer Sinus und Jump nicken uns mit zufriedenen Lächeln zu.

Unser Dank gilt den Apéropendern Coup und Zingg, die uns ausgezeichnete Chäschi und Schinkegipfeli zu einem vorzüglichen Weisswein spendieren.

Die mittelalterliche Servier-tochter behauptet, uns anderswo schon bedient zu haben. Wir begegneten uns in der Beiz am Lützelsee, stellen wir fest.

Kein Wunder, dass unsere angenehme Erscheinung und unser höfisches Benehmen unvergesslich bleiben.



Jump und Sinus



Apéropender Coup

Als Jumpens Ehegattin und Chauffeuse Susanne nach vierzig Minuten auftaucht, erhebt sich Zingg und mahnt uns, uns auf den Weg zu machen. Wäre ja so gerne noch geblieben, aber der Zingg, der grollt.

Vom Apéro zum Mittagessen

In einem Hohlweg lädt ein schattenspendender Baum zum Verweilen und zum erneuten Singen ein. Auf der anderen Seite des Weges steigt das Gelände einige Meter steil an und wird oben von einem Viehzaun begrenzt. Kaum haben wir zu singen begonnen, erscheinen unerwartet am Hag oben vier neugierige Rinder im Teenie-Alter. Mit sichtlicher Freude geniessen sie, ohne sich zu rühren, unsere musikalische Darbietung. Ihre Ohren peilen dauernd die Standorte der begabtesten Sänger an. Erst nachdem die letzte Strophe verklungen ist, wenden sich die Tiere wieder lautlos ihren molkereitechnischen Pflichten zu. Ihre Ergriffenheit hält sie davon ab, sich mit einem dissonanten „Muuh“ zu bedanken. Ein schöneres und ehrlicheres Lob für eine unserer Darbietungen haben wir selbst aus dem Kreise der Mädels und der Wirtsleut' noch nie erhalten!



Schade, dass CM Kardan nicht anwesend war! Er hätte das gesagt, was uns die Kühe sagen wollten.

Mittagessen

Nach einer Dreiviertelstunde erreichen wir unseren Verpflegungsort Bubikon. Auf der Strasse herrscht grosser Verkehr. Jump sollte in seinem Rollstuhl über mehrere Stufen in die Wirtsstube gehievt werden. Ein Wanderer mit Muskelpaketen wird gesucht. „Goliath, apacke!“ tönt es von vorne.

Wir geniessen die Möglichkeit, in der Wirtsstube tafeln zu können; ein Privileg, das wegen Lockerung der Coronaregeln erst seit vier Tagen wieder möglich ist.



Die Wirtsstube ist frisch gewichst, die Trennscheiben zwischen den Tischen auf Hochglanz poliert, die Mienen des Wirtshauspaares Tschanz aufgeheitert und ihre Freude, wieder eine Gesellschaft bedienen zu dürfen, riesig. Dank Zingg profitieren wir von der neuen internen Regelung, vom traditionellen Braten etwas abzusehen und auch ungewöhnlichere Menüs zu bestellen. Wir erhalten ein wunderbar mundendes Pot-au-Feu (Spatz), das manche zu einer Nachbestellung verleitet. Der rote Le Pot de Cuvillon Rouge AOC) passt ausgezeichnet zum Mahle.

Schade, dass das gemütliche Beisammensein nicht mit Canten verschönert werden darf!

Pegel, der einzig anwesende

Triumvir, erhebt sich und überprüft die Saaldecke, ob sein weit oben positioniertes

Haupt aus anstössigen Gründen an Lampen gläsern, Deckenbalken, Gipsplatten oder gar an der eigenen Schädeldecke Schäden anrichten könnte. Letztere bleiben aus und die Quote beträgt bis zu deren Entrichtung 18 Franken.

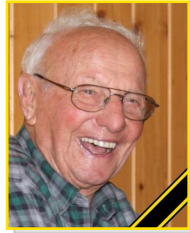




Die Blauen
von Delta (80),



Speiche (69,
sowie Enkel
Rheo),



Rocco (4. Zehntel) und Wiesel
(1. Fünftel) sowie die niedrige
Zahl von Anwesenden (22)
drückten die Quote enorm.

Nach seiner Begrüssung blickt Pegel vor allem auf die von der Corona gezeichnete Zeit zurück. Vom 19. März 2020 bis zum 20. Mai 2021 fielen 24 Wanderungen und ein Kulturtag aus. Dank des grossen Einsatzes von Bison und Zingg, unterstützt von weiteren Helfern, konnten in der genannten Zeit Wanderungen in Kleingruppen mit Verpflegung aus dem Rucksack unternommen werden. Abwechslungsweise waren zwei Kleingruppen im Raume SH/ZH respektive AG/ZH unterwegs. Wer zu Hause blieb, konnte sich mit den von Vento verfassten Kreuzworträtseln die Zeit vertreiben und das Grundwissen über den KTV auf hohem Niveau halten.

Am 17. Juni werden Patsch und Chlapf ein weiteres Live-event zelebrieren: eine Wanderung im Raum Winterthur. Pegel sucht noch für dieses Jahr drei Wanderleiter.

Heimkehr

Das dumpfe Knallen kollidierender Ellbogen kündigt unseren Aufbruch an. Dandy lädt alle durstig Gebliebenen zu einem Bier im Freien ein.



Bier her für
Pegel, Micky,
Flash, Chnopf
und Delta

Unter dem
Zigarilloanzünder
Rugel, Patsch,
Dandy,
Falco, Presto,
Coup und
Yankee

In der Runde fehlt Ajax, der in Thailand steckengeblieben ist. Vielen Dank, Dandy!


Zingg, Yankee, Goliath, Vento und Gun machen sich auf die Nachwanderung nach Rüti auf.

Wegen der hohen Luftfeuchtigkeit treten die restlichen KTVer den direkten Heimweg an.

Im Ritterhaus
Bubikon die
von Vento,
von Zingg,
von Gun,
von Yankee,
von Goliath




Mit grossem Bedauern wurde auch Skål gedacht, der einige Stunden vor einer Rückenoperation einen schweren Hirnschlag erlitten hat. Wir hoffen auf eine markante Besserung und wünschen Skål alles Gute.



KTV
AHAH Wandergruppe

919	Ambitzgi
------------	-----------------

Wanderleiter: Zingg
Apero: Coup
03.06.2021



Mex	1	Chnopf	2	Verdu	3	Hansi	4	Flak	5	Preto	6
Rugel	7	Kento	8	GOLJATH	9	Gun	10	Yankee	11	Wurf	12
Chlotz	13	Jump	14	Falco	15	Dandy	16	Cup	17	Sinus	18
Hicky	19	Delta	20	Pepl	21	Zöggli	22		23		24

Impressum

Micky Text
Vento Fotos
Bildbearbeitung
Layout

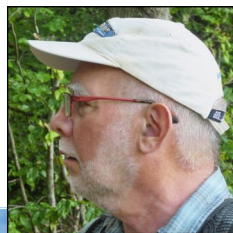
Bilderbogen



Chnopf



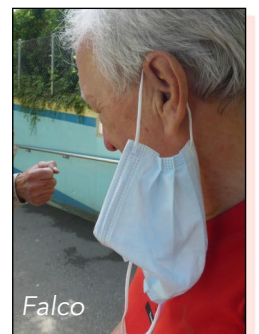
Chlotz



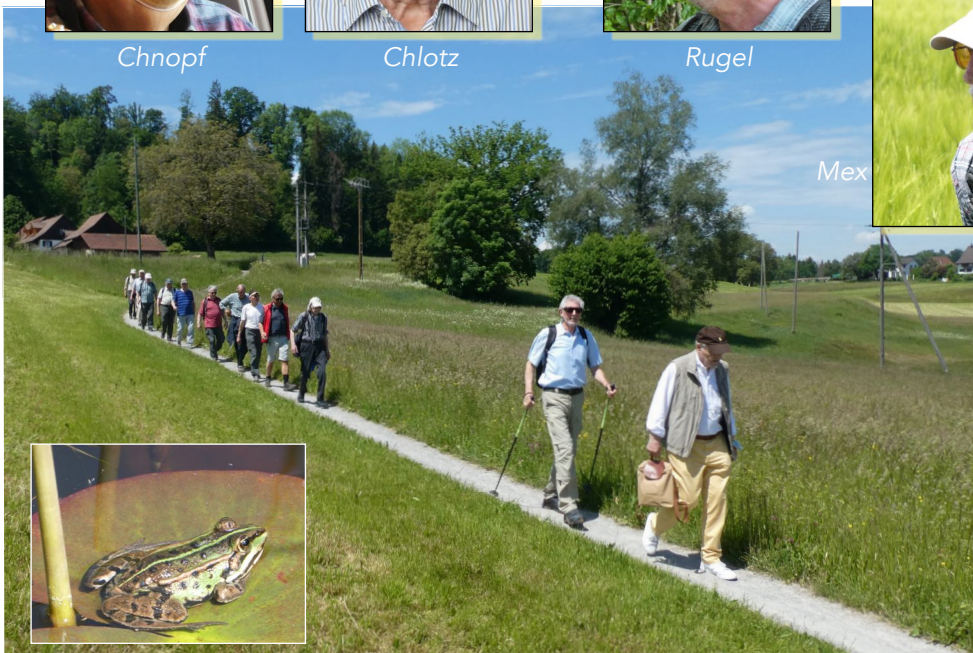
Rugel



Mex



Falco



Pegel